

# Das lange Warten hat ein Ende

Die zweite «Lange Nacht der Musik» bringt Sound ins Dorfzentrum – über 40 Gruppen treten in Kaiseraugst auf.

Nadine Böni

Katja Widrig hat derzeit viele Gründe, sich zu freuen. Da ist der Wetterbericht für das kommende Wochenende, der strahlenden Sonnenschein und sommerliche Temperaturen verspricht. Da ist der Umstand, dass nach zwei Jahren Pandemie keine Einschränkungen für Grossanlässe mehr gelten. Und klar – da ist der Hauptgrund: Am Samstag, 11. Juni, ab 15 Uhr findet in Kaiseraugst die «Lange Nacht der Musik» statt. «Endlich wieder», sagt Widrig, Mitglied im Organisationsteam.

Als das Team den musikalischen Grossanlass 2018 ins Leben rief, war geplant, diesen im Zwei-Jahres-Rhythmus durchzuführen. Aus bekannten Gründen klappte das 2020 und 2021 allerdings nicht, wobei im vergangenen Sommer immerhin eine Kleinversion mit Platzkonzerten möglich war. Nun also wieder «richtig». Widrig sagt: «Die Vorfreude im Organisationsteam, bei den Helferinnen und Helfern und im Dorf ist riesig.»

In den vergangenen Tagen sei sie immer wieder auf den Anlass angesprochen worden, «teilweise von wildfremden Menschen», wie Widrig mit einem Lachen erzählt. «Es ist schön, diese Vorfreude zu spüren.»

## Geplant, als gäbe es die Pandemie nicht

Als sich die Organisatorinnen und Organisatoren im Januar entschieden, die zweite Ausgabe der «Langen Nacht der Musik» durchzuführen, war noch nicht absehbar, mit welchen Einschränkungen dies verbunden sein würde. Widrig sagt:



Das OK der «Langen Nacht der Musik» freut sich auf die zweite Ausgabe des Musik-Grossanlasses im Kaiseraugster Dorf.

Bild: zvg

«Dass es nun keinerlei Einschränkungen mehr gibt, ist eine gewaltige Erleichterung, organisatorisch wie logistisch.»

Bis zum Start der «Langen Nacht der Musik» gibt es noch einiges zu erledigen: Neben dem Aufbau der Infrastruktur und Bühnen, der am Donnerstag startet, gilt es, die gut 80 Helferinnen und Helfer in ihre Aufgaben einzuweisen. Sie kümmern sich etwa um die Bandbetreuung, die Ansagen auf den Bühnen sowie Kasse und Eingangskontrolle.

Apropos Kasse: Der Vorverkauf läuft noch nicht ganz so gut

«Dass es keinerlei Einschränkungen mehr gibt, ist eine gewaltige Erleichterung, organisatorisch wie logistisch.»

Katja Widrig  
OK «Lange Nacht der Musik»

wie bei der ersten Ausgabe 2018. Gut 400 Tickets konnten bisher verkauft werden, damals waren es rund 700. «Allerdings wurden schon damals die meisten Tickets erst an der Abendkasse verkauft», sagt Widrig. Beunruhigt sei man deswegen also nicht. Im Gegenteil: «Ich bin sicher, dass sich bei diesem Wetter viele auch spontan für einen Besuch entscheiden.»

Insgesamt treten am Samstag auf den 13 Bühnen – sieben open air, sechs indoor – über 40 Formationen aus den unterschiedlichsten Stilrichtungen auf. Auf den beiden grösseren

Aussenbühnen werden James Gruntz und Brainchild die Headliner bilden. Vereine aus dem Dorf sorgen in den Lokaltäten sowie auf der «Musikmeile» für ein kulinarisches Angebot.

Mit James Gruntz als Headliner geht für Katja Widrig auch ein persönlicher Wunsch in Erfüllung. Schon vor zwei Jahren versuchte sie den 34-jährigen Singer-Songwriter von einem Auftritt in Kaiseraugst zu überzeugen. Damals passte das Datum nicht in Gruntz' Tourplan – jetzt schon. Auch das ein Grund, sich zu freuen.

## Magden gewinnt «Gemeinde Duell»

**Wettbewerb** Das «Coop Gemeinde Duell» ist das grösste nationale Programm zur Förderung von mehr Bewegung in der Schweiz. Es wurde 2005 vom Bundesamt für Sport ins Leben gerufen. Im Jahr 2011 wurde die Gesamtverantwortung für das Projekt an «Schweiz bewegt» übertragen. Magden hat nach dem Entscheid der Sportkommission zur Teilnahme beim «Coop Gemeinde Duell» dieses Jahr zum ersten Mal mitgemacht und auf Anhieb gewonnen.

Natascha Hort, Lehrerin an der Primarschule Magden, hat zusammen mit Gemeinderätin und Vizeammann Carole Binder-Meury die Organisation übernommen. Die Kinder und Lehrpersonen der Primarschule und der Kindergärten haben mit vielen Bewegungsminuten einen riesigen Beitrag geleistet, heisst es in einer Mitteilung. Ebenso haben sich diverse Vereine an der Aktion beteiligt. Allen voran war der Damenturnverein unter der Leitung von Bea Maissen sehr aktiv. Auch Wanderungen der Seniorinnen und Senioren und der Kirchengemeinden haben viel zum Sieg mitgetragen, heisst es in der Mitteilung weiter.

Zudem konnte die gesamte Bevölkerung vom 1. bis 31. Mai individuell ihre Bewegungsminuten sammeln und diese in der entsprechenden App erfassen. Durch dieses tolle Zusammenspiel von allen Generationen ist es Magden gelungen, in der Kategorie B – Gemeinden von 2001 bis 5000 Einwohnerinnen und Einwohner – mit 1031526 Bewegungsminuten den Sieg zu holen.

Wie das Preisgeld von 1000 Franken aufgeteilt wird, entscheidet die Sportkommission an ihrer Herbstsitzung. Carole Binder-Meury windet in der Mitteilung allen Beteiligten ein Kränzchen. (az)

# Hungrige Diebe plündern 23 Schrebergärten in Rheinfelden

Sachschaden beläuft sich auf mehrere tausend Franken – Täterschaft interessierte sich offenbar nicht für teure Gartengeräte.

Catarina Martins

Im sonst idyllischen Familiengartenverein Neuland in Rheinfelden herrschte letzte Woche grosse Aufregung. In 23 Schrebergärten kam es zu Einbrüchen und Diebstählen. Die Einbrecher hatten es dabei vor allem auf Lebensmittel und Getränke abgesehen.

Ein Schrebergartenbesitzer berichtet der Aargauer Zeitung, dass die Diebe in seinem Garten besonders dreist vorgehen. Sie entwendeten einen wertvollen Iberico-Schinken; nahmen aber zuerst eine Kostprobe, um sicherzugehen, dass sich der Diebstahl auch lohnt.

## Türen aufgebrochen, Scheiben eingeschlagen

Ein weiterer Betroffener kam mit dem Schrecken davon.

Denn für den Umbau seines Schrebergartens hatte er vom Arbeitgeber verschiedene teure Gerätschaften ausgeliehen. Als er von den Überfällen erfuhr, eilte er in seinen Garten. Die Geräte waren aber alle noch an Ort und Stelle. Selbst eine kostspielige Whiskey-Flasche fiel den Dieben nicht zum Opfer.

Adrian Bieri von der Medienstelle der Kantonspolizei Aargau bestätigt die Einbrüche auf Anfrage. Es seien Türen aufgebrochen sowie Fenster eingeschlagen worden. Dabei entstand ein Sachschaden in der Höhe von mehreren tausend Franken.

Einbrüche in Schrebergärten liessen sich weder regional noch saisonal einordnen, so Bieri weiter. Auch seien die Täterprofile immer sehr verschieden. Mal

kämen wie im Fall in Rheinfelden nur Konsummittel weg, mal würden teure Gartengerätschaften gestohlen.

## Spurensuche blieb bisher erfolglos

«Es ist sehr schwierig, einzuschätzen wann ein Überfall stattfindet. Manchmal halten sich die Schrebergartenbesitzer lange nicht mehr in ihrem Garten auf», sagt Bieri. «Da kann es vorkommen, dass ein Überfall lange nicht gemeldet wird.»

Im Falle von Rheinfelden hielten sich in den letzten Tagen viele Leute in ihren Schrebergärten auf – sie meldeten die Fälle sofort. Dennoch blieb die Spurensuche bisher erfolglos. Die Kapo Aargau geht von einer ungestrigen Täterschaft aus, die bislang polizeilich noch nicht aufgefallen ist.

## Fricktaler Gabentempel nimmt Form an



Aus Brettschichtholz baut die Häring-Gruppe aus Eiken derzeit den 14 Meter hohen Gabentempel auf dem Gelände des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests in Pratteln. Der Gabentempel überspannt stützenfrei eine Fläche von 1750 Quadratmetern.

Bild: zvg